

ERASMUS Erfahrungsbericht des Auslandssemesters an der „Faculty of Life Science (LIFE)“ der Universität Kopenhagen im WS 2011/2012

Planung, Organisation, Bewerbung

Im zweiten Master-Semester an der Universität Hohenheim beschloss ich relativ kurzfristig ein Auslandssemester einzulegen. Für konkrete Informationen entschied ich mich für ein persönliches Gespräch mit Frau Klumpp. Frau Klumpp informierte mich über die Partneruniversitäten der Universität Hohenheim, an denen auch Fächer im Bereich Lebensmittelwissenschaft angeboten werden. Dabei wurde ich auf die Universität in Kopenhagen aufmerksam. Auf der Homepage der Universität informierte ich mich über das Studienangebot entsprechend dem Studiengang Lebensmittelwissenschaft. Die Universität Kopenhagen bietet eine Vielzahl an Kursen sowohl auf Bachelor- als auch auf Masterniveau in der Unterrichtssprache Englisch. Auf Grund der interessanten Fächer entschied ich mich für die Universität Kopenhagen. Das Bewerbungsverfahren verlief eigentlich relativ zügig, wobei man bei der Fächerwahl für das Learning Agreement darauf achten muss, dass an der Universität Kopenhagen ein anderes Blocksystem durchgeführt wird. Ein Semester ist jeweils in zwei Blöcke unterteilt, in denen 2 Fächer parallel belegt werden. Bei der Fächerwahl muss also darauf geachtet werden in welchen Block und zu welchen Zeiten der Unterricht stattfindet. Um sich an der Universität Kopenhagen bewerben zu können, muss man einen Englishtest in Hohenheim absolvieren zum Nachweis der Englischkenntnisse. Für diesen Englishtest habe ich mich durch das Lesen von englischen Büchern vorbereitet, und er war somit gut zu bewältigen.

Unterkunft

Bei der Bewerbung an der Universität Kopenhagen kann man auch beantragen dass einem eine Unterkunft zugeteilt wird. Dabei kann man Prioritäten angeben, ob man zum Beispiel lieber alleine oder in einem „shared flat“ leben möchte. Man kann zudem angeben, wie viel man monatlich für die Miete ausgeben kann. Diese Wünsche können natürlich besser erfüllt werden, je früher man sich bewirbt. Die Unterkunft in einem „shared flat“ zum Beispiel ist deutlich günstiger als alleine in einem Apartment zu wohnen. Freunde von mir haben für ihr eigenes Apartment im Wohnheim bis zu 800 Euro gezahlt. Am günstigsten ist es sich ein Zimmer in einem shared flat zu teilen. Mir wurde als erstes Angebot ein solches geteiltes Zimmer angeboten. Ich musste lange überlegen, ob ich dieses Angebot annehmen sollte, und habe mich letztendlich dafür entschieden, allein aus kostengründen. Ich hatte Glück und habe mich mit meinem „roommate“ sehr gut verstanden. Während der 5 Monate Aufenthalt hatte ich keinerlei Probleme damit ein Zimmer zu teilen. Jedoch hatte eine Freundin von mir weniger Glück und hat sich mit dem Mädchen in ihrem Zimmer gar nicht verstanden. Sowas sollte also unbedingt immer bedacht werden, bevor man das Angebot zur Unterkunft annimmt. Bevor ich das Angebot der Universität Kopenhagen bekommen hatte, habe ich selber versucht ein Zimmer oder eine Wohnung in Kopenhagen zu finden. Die Wohnungssituation in Kopenhagen ist sehr schwierig. Ich habe viele Dänen per E-Mail kontaktiert und keine Antworten erhalten. Deswegen würde ich jedem empfehlen sich über die Kopenhagener Uni ein Zimmer zuteilen zu lassen. Ich war in einem „shared flat“ in einem Wohnheim mit 6 anderen „Internationals“ und war sehr zufrieden, da ich stets Menschen um mich hatte, die auch zu guten Freunden geworden sind.

Studium an der Gasthochschule

Das Studieren an der Universität Kopenhagen unterscheidet sich etwas zu dem an der Uni Hohenheim. In den Fächern die ich belegte, wurde viel Wert darauf gelegt, dass die Studenten selbst etwas bearbeiten und nicht nur einer Vorlesung zuhören. Aus diesem Grund gab es zum Beispiel kleine „Exercises“, Präsentationen und Reports, die aber stets in Gruppen bearbeitet wurden. Dadurch bekommt man schon während des Semesters viel vom Unterrichtsstoff mit, weshalb die Vorbereitungen für die Prüfungen leichter fallen. Viele Prüfungen finden mündlich statt oder in der Form eines schriftlichen Reports. Das Verhältnis zu den Professoren und Lehrenden ist sehr entspannt und man duzt sich gegenseitig. Im Unterricht wird viel Wert auf die Meinung der Studierenden gelegt und es wird auf gleicher Augenhöhe diskutiert. Ich habe während des Semesters auch einen Dänisch Kurs belegt, was ich jedem empfehlen würde, da man zusätzlich noch Studierende von anderen Fakultäten kennen lernen kann. Allerdings würde ich raten den „Pre-Semster Danish Course“ zu belegen, da dieser in den drei Wochen vor Semesterbeginn stattfindet und man sich mehr Zeit nehmen kann um die Sprache zu lernen und die Kommilitonen besser kennen zu lernen.

Alltag und Freizeit

Kopenhagen ist eine wunderschöne Stadt und die Dänen sind sehr freundlich und hilfsbereit. Die Dänen sprechen zudem ausgezeichnetes Englisch, weshalb für mich keine Kommunikationsprobleme aufkamen. Ein Fahrrad ist ein Muss in Kopenhagen. Zu jedem Kurs und zu jedem Treffen wird in der Regel das Fahrrad genommen. Darum würde ich jedem empfehlen, so schnell wie möglich ein Fahrrad zu kaufen. Gerade in den ersten Wochen kann man gut Fahrräder von Studenten übernehmen, die Kopenhagen wieder verlassen. Meistens wird für ein Fahrrad circa 700 Kronen verlangt, was nicht ganz 100 Euro entspricht. Generell ist Kopenhagen eine sehr teure Stadt. Dies fängt natürlich schon bei den Kosten für die Unterkunft an, aber auch Lebensmittel sind deutlich teurer als in Deutschland. Ich habe im Monat schon durchschnittlich 900 Euro gebraucht, wobei davon 450 Euro für die Miete angefallen sind. Auch Alkohol ist in Kopenhagen um einiges teurer. Jedoch kann man jeden Freitag zu A-Vej, der Freitagsbar der LIFE Fakultät der Uni Kopenhagen. Dort werden die Getränke zu Studentenpreisen angeboten und man kann vor allem zu Beginn viele Leute kennen lernen.

Abschließend kann ich sagen, dass mir das Auslandssemester in Kopenhagen sehr gut gefallen hat. Ich bin froh über all die tollen Erfahrungen, die ich machen konnte. Auch akademisch bringt ein halbes Jahr im Ausland viele Vorteile, angefangen dabei, wie die Englischkenntnisse verbessert werden. Auch habe ich viele tolle Menschen aus verschiedenen Ländern kennen lernen können, welche zu Freunden fürs Leben wurden. Ich würde jedem empfehlen, auch ein Auslandssemester an der LIFE Fakultät der Universität Kopenhagen zu verbringen, da man sich dort auch ausgezeichnet um internationale Studierende kümmert.

Ich bin damit einverstanden, dass das Akademische Auslandsamt Hohenheim diesen Bericht anderen Studierenden zur Verfügung stellt.